

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Preis vierteljährlich
hier mit Trägerlohn
90 \mathcal{F} , im Bezirk 1. A.
außerhalb d. Bezirks
1 A. 20.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

73. Jahrgang.

Insertions-Gebühr
f. d. einpaltige Zeile
aus gewöhnl. Schrift
oder deren Raum bei
einmaliger Einrückung
9 \mathcal{F} , bei mehrmalig
je 6 \mathcal{F} .

Gratisbeilagen:
Das Pflaundersbüchlein
und
Schwab. Landwirt.

Nr. 132.

Nagold, Donnerstag den 25. August

1898.

Amliches.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung einer Prüfung im Fußbeschlag an der K. Tierärztlichen Hochschule in Stuttgart.

Für Schmiede, welche die in Artikel 1 des Gesetzes, betreffend das Fußbeschlaggewerbe, vom 28. April 1885, vorgeschriebene Prüfung im Fußbeschlag bestehen wollen, findet in der Zeit vom 13. bis 15. Oktober d. J. eine Prüfung an der K. Tierärztlichen Hochschule in Stuttgart statt.

Dieser Prüfung sind diejenigen Kandidaten, welche diese Prüfung bestehen wollen und sich nicht an dem zur Zeit stattfindenden Lehrkurs an der Tierärztlichen Hochschule beteiligen, haben das Gesuch um Zulassung zu der Prüfung bis spätestens 13. September d. J. bei der Direktion der Tierärztlichen Hochschule anzubringen.

Bedingungen für die Zulassung zur Prüfung ist der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedehandwerk und einer zweijährigen Tätigkeit als Schmiedegeselle, wobei die Zeit der Beschäftigung im Fußbeschlag besonders angegeben sein muß. Die uralten Nachweise hierüber sind mit dem Zulassungsgesuch vorzulegen.

Stuttgart, den 13. August 1898.

In Vertretung:
Clausniger.

Gestorben: Gustav v. Lamparter, Regierungspräsident a. D., Kommandeur des Ordens der Württ. Krone, Kommandeur II. Kl. des Friedrichsordens, 71 J. a., Stuttgart. — K. Landthaler, langjahr. Schullehrer, Zeichnungslehrer, früher Bildhauer, 67 J. a., Rappel bei Buchau a. N. — Friedrich Häuermann, Bahnhofrestauration, Bussenhausen.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 25. Aug. (Korresp.) Die württ. Postverwaltung hat eine Neuverteilung eingeführt, welche alle Anerkennung verdient; spät kommt sie zwar, aber sie kam doch wenigstens, nämlich die Möglichkeit, daß Telephonenteilnehmer die an sie gelangten telegraphischen Depeschen kostenlos telephonisch mitgeteilt erhalten. Nur wenig Geschäfte, welche Telegramme erhalten, werden von dieser Vergünstigung keinen Gebrauch machen. Man erfährt doch durch diese Einrichtung den Inhalt des Telegramms viel rascher, als wenn man warten muß, bis der Telegraphenbote einen vielleicht ziemlich weiten Weg zur Bestellung des Telegramms zurückgelegt hat. Die Postverwaltung erleichtert ihren Telegraphenboten durch diese Neuverteilung bedeutend das Geschäft und wird auch weniger Telegraphenboten anstellen müssen als bisher, namentlich in den großen Städten; denn die meisten Depeschempfeiler sind begrifflicher Weise gleichzeitig auch Telephonenteilnehmer. Wenn es sich aber doch einmal um eine Erleichterung der postlichen Zustellung handelt, so möchten wir der Generaldirektion der Posten und Telegraphen empfehlen, zunächst durch persönliche Einwirkung und ohne Zwang, wenn nötig auch mit letzterem, in sämtlichen Häusern der

Städte die Einrichtung herbeizuführen, daß sämtliche Mitbewohner eines Hauses im unteren Hausdörr Briefkasten anbringen, in welchen dann gewöhnliche Briefe, Kreuzbänder und Zeitungen seitens der Briefträger einzulegen wären, während selbstredend eingeschriebene oder Wertbriefe nach wie vor vom Adressaten persönlich zugestellt werden müßten. Es liegt auf der Hand, daß dadurch vielen Briefträgern die kolossale Mühe des Treppensteigens ganz erheblich erleichtert würde, und wenn die Briefträger in den einzelnen Etagen durch die Hausglocke ein Zeichen geben würden, daß sie etwas in die Brieflade des betreffenden Etagenbewohners gelegt haben, so sollte unseres Erachtens von letzteren keine Klage über eine solche Neuverteilung geführt werden.

* Säckingen, 24. Aug. Bei der gestern stattgefundenen Wahl eines Ortsvorstehers wurden von 189 Wählern 159 Stimmen abgegeben; davon erhielten Ortskrankenkassenkern von Ludwigsburg 106, Gemeinderat Schimpf 24, Jakob Vater jg. 18 und Fr. Müller 11 Stimmen. Kassier Kern ist somit gewählt.

— Unterthalheim, 23. Aug. Unser Kriegerverein hatte am letzten Sonntag eine Versammlung im „Räpelle“. Es hatten sich 45 Kameraden eingefunden, darunter 11 von der Nachbargemeinde Oberthalheim. Vorstand Clemens Luz eröffnete die Versammlung und teilte den Zweck der heutigen Versammlung mit. Hierauf kam die Einladung des Kriegervereins Glandingen betreffs der am Sonntag den 28. d. Mt. stattfindenden Fahnenweihe zum Vortrage, worauf beschlossen wurde, sich an dieser Feier beteiligen zu wollen. Alsdann kam die neulich gegründete Bezirkskassenkasse zur Besprechung bezüglich des Beitritts unseres Vereins. Es wurden dabei dreierteil Ansichten laut; einige meinten, abzuwarten bis der „Württ. Kriegerbund“ die Gründung einer allgemeinen Sterbekasse in die Hand nehme, andere sprachen von der Gründung einer eigenen Sterbekasse und wieder andere waren für den Beitritt in die Bezirkskassenkasse. Die Debatte war eine recht lebhaft und endlich, nach verschied. Auseinandersetzungen, kam eine Einigung dahin zu stande, eine eigene Sterbekasse zu gründen. Durch einstimmigen Beschluß wurde § 5 der Statuten dahin abgeändert, daß jedes Mitglied vom Juli d. J. ab monatlich statt 10, jetzt 15 \mathcal{F} in die Kasse zu entrichten habe und § 8 erhielt folgenden Zusatz: Die Witwe (oder die Kinder) jedes verstorbenen Vereinsmitgliedes, erhält innerhalb 10 Tagen 25 \mathcal{M} aus der Vereinskasse. So war das Geschäft, das bei der großen Hitze viel Schweiß verursachte, endlich zur Befriedigung aller Kameraden glücklich zu Ende gebracht.

— Vom Gäu, 22. Aug. Gestern bereitete die Gemeinde Bollmaringen ihrem silbernen Jubelpfarrer, Herrn Pfarrer Reiter, ein schönes Fest, zu dem auch viele Nachbargemeinden, sowie Gäste aus Jorb und der näheren Umgebung sich eingefunden. Die Gemeinde hatte Festgewand angelegt und auch sonst alles aufgeboten, um ihren Pfarrherrn zu ehren. Vormittags wurde der Jubilar von weißgekleideten Schulkindern, von den bürgerlichen Kollegien und dem Kirchenstiftungsrat, sowie vom Militärverein feierlich abgeholt. Die schöne Festpredigt hielt Herr Kaplan Reibing. Nachmittags war die weltliche Feier in der „Krone“, die eben-

falls schön geschmückt war. Dasselbst wurden dem Jubilar als Geschenk aus der Gemeindefasse 100 \mathcal{M} und aus der Darlehenskasse, deren Gründer er ist, 200 \mathcal{M} überreicht, welche Summe der hochwürdige Herr in uneigennützigster Weise hauptsächlich für die Kleinkinderschule verwenden wird, seine Lieblingsbeschäftigung, die bis Ende dieses Monats ins Leben treten wird. In den vielen Ansprachen und Toasten wurden die hohen Verdienste gewürdigt, die der Jubilar als Seelsorger, sowie auch als „sozialpolitischer Pfarrer“ sich erworben. Es ist bekannt, wie seine diesbezügliche Tätigkeit sich weit über die Grenzen seiner Pfarrei erstreckt, indem er namentlich durch Gründung von Darlehenskassen in vielen Gemeinden sich verdient gemacht hat. Die Gemeinde Bollmaringen aber hat am gestrigen Tage gezeigt, daß sie ihren Seelsorger zu ehren und dessen große Verdienste um die Gemeinde zu schätzen weiß. Erwähnt möge noch werden, daß der Kirchenchor und dessen eifriger Dirigent, Herr Lehrer Kay, durch seine Leistungen sowohl beim Gottesdienste als auch nachmittags große Anerkennung verdiente.

Stuttgart, 22. Aug. Zu der Menge von Hotels in der Umgebung des Bahnhofs kommt jetzt noch ein weiteres, nämlich ein jüdisches. Die Unternehmer haben zu diesem Zweck den größten Teil des Hauses in der Friedrichstraße, in welchem sich früher das Hotel Krauß befand, für die Summe von 12000 \mathcal{M} gemietet. — Die seit einigen Monaten bei dem Stadtpolizeiamt Stuttgart errichtete Stelle für Körpermessung von Untersuchungs- und Strafgefangenen nach dem Bertillon'schen System ist ganz nach den bei dem Berliner Polizeipräsidium bestehenden Einrichtungen organisiert. Gebühren für die Messungen werden nicht erhoben, nur der Verpflegungsaufwand für die zu messenden Gefangenen, sowie außerordentliche Kosten für deren Bewachung sind von der Behörde zu ersetzen, welche die Messung veranlaßt hat.

Ehlingen, 22. Aug. (Korresp.) Durch die anhaltend heiße Witterung ist der Wasserstand im Neckar ein derart niedriger, wie seit langer Zeit nicht mehr, was auch bereits auf die hiesige Wasserleitung von Einwirkung ist, da nach einer heutigen Bekanntmachung des Stadtschultheißenamts ungenügend Grundwasser in der Siedergalerie ist, weshalb auch schon die Abgabe zeitweilig gesperrt werden muß.

Waiblingen, 23. Aug. (Korresp.) Von Mittwoch den 24. Aug. ab wird die hiesige Stadt militärische Einquartierung erhalten und zwar vom 24. Aug. bis 4. September. Den Stab und die 1., 3. und 5. Eskadron des Dragoner-Regiments Nr. 26 (daneben noch vom 27. Aug. bis 5. Sept. den Stab der 26. Kav.-Brigade) in der Gesamtstärke von 22 Offizieren und 356 Mann mit 390 Pferden. Am 2. Sept. werden sodann noch Abteilungen vom Feldartillerie-Regiment Nr. 29 samt Stab in einer Stärke von 32 Offizieren und 480 Mann mit 358 Pferden und am 12. Sept. noch ein Feldartillerie-Regimentsstab und 8 Abteilungen Feldartillerie mit 36 Offizieren und 568 Mann mit 424 Pferden in die Stadt gelegt werden.

Crailsheim, 23. Aug. (Korresp.) Die Maul- und Klauenseuche ist im hiesigen Oberamtsbezirk teilweise so zahlreich und bössartig aufgetreten, daß das Oberamt die

Streiflichter von der Ausstellung der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Dresden.

(Schluß.)

Schwer ward es dem Besucher, sich unter den zur Schau gestellten Maschinen zurecht zu finden, Neues eingehender zu beschreiben und zu studieren. Hier zieht die durch einen zweifelhafte Treilmotor in Betrieb gesetzte Schrotmühle, dort eine neue Heu- und Strohprelle, hier wird unsere Aufmerksamkeit durch einen zum Himmel ragenden Windmotor, der so leicht riesiges Unheil hätte anrichten können, in Anspruch genommen, während den anderen ein Wasserhebewerk feiert, das gewaltige Mengen Wasser fördert.

Am meisten einladend scheint übrigens die Kothalle der Dampfmolkerei Fund gewirkt zu haben, denn der Konsum von Milch, Butter und Käse war ein geradezu kolossaler. Hinter der Kothalle befand sich die Käse-Ausstellung, deren Lage mit Hilfe des Geruchsinnes sehr leicht aufzufinden war. In der Butterhalle schien uns das von M. Alexander-König ausgestellte Milchsieb mit auswechselbarem Gazeboden recht brauchbar zu sein, das viel dichter als das gleichfalls vertretene von Carl Thiel und Söhne, sich auch sicherer und einfacher befestigen und auswechseln läßt. Bei ersterem lassen sich übrigens, obwohl auch da ein Siebtuch unserer Ansicht nach kaum entbehrt werden kann, mehrere Böden übereinander anbringen und durch Excenter festhalten. Als andere interessante

Neuheit muß die Milchkanne der Metallwerke Malmig mit Porzellanrandel angesehen werden, die den verschiedenen Uebelständen der Gummibichtungsringe abhelfen soll. Ob aber Porzellan bei seiner Schwere und Zerbrechlichkeit dem rüch-sichlosen Bahntransport standhalten wird und geeignet erscheint, an Stelle des bisherigen Verschlußes zu treten, scheint doch zweifelhaft; jedenfalls konnten wir das Kopfschütteln der Landwirte bei der eingehenden Besichtigung begreifen. Viel eher möchten wir unsere Sympathie der neuen Fleischmann'schen Kanne, ebenfalls ohne Gummiring (die übrigens nicht vertreten war), zuwenden, bei welcher allerdings erst ausprobiert werden muß, ob sie auch auf die Dauer dicht hält.

Ganz anders liegen die Verhältnisse bei den Glasflaschen und Porzellankrügen der Metallwerke Malmig mit aufgeschliffenem hermetischem Porzellanverschluß, die an und für sich eine sanfte Behandlung verlangen und auch erfahren, und bei welchen auch bei dem gewöhnlichen Patentverschluß ein Porzellankrug sich befindet. Hier handelt es sich darum, ob der Verschluß tatsächlich „hermetisch“ wirkt, und ob derselbe auch eine stärkere Erschütterung vertragen kann, ohne unwirksam zu werden. Beides scheint uns wohl, wie die Untersuchungen bald ergeben werden, zutreffend zu sein, und ist in dem Fall diesen Flaschen eine gute Zukunft zu prophezeien. Während bei oben erwähntem Verschluß nach erfolgtem Sterilisieren ein Herabdrücken des Drahtbügels stattfinden muß, was auch dort als Nachteil gefühlt wird, wo zum Schließen mechanische Einrichtung vorhanden, zeichnen sich die Flaschen und Krüge (System Thiel) dadurch aus, daß

der Verschluß schon vorher stattfindet. Der entweichende Dampf muß bei den Flaschen die Kraft einer Spiralfeder überwinden, die je auf einer Seite den oberen Teil des Bügels des gewöhnlichen Verschlusses bildet. Bei den Krügen des selben Systems befindet sich im Deckel ein kleines, mit Gummi gedichtetes Federventil, welches ebenfalls das Entweichen des Dampfes möglich macht. Um bei dieser Kanne die Berührung der Milch mit dem Gummibichtungsring zu verhindern, wird zwischen Deckel und Kanne noch ein Abstreifring angebracht.

Gleiches Interesse wie die Konservierung der Milch, erweckte die Konservierung der Butter in Dosen aus Karton, bei welchen stets die nachfolgende den Deckel der vorhergehenden abgibt. Gewöhnlich bilden acht Stück derselben und ein Deckel eine sehr widerstandsfähige Rolle für 4 $\frac{1}{2}$ Kilogramm Butter in je $\frac{1}{2}$ bzw. $\frac{1}{4}$ Kilogramm-Stücken in je einer Dose. Gegen die Luft ist jede einzelne Dose durch Pergamentüberzug, die ganze Rolle durch überzulebende Streifenbänder geschützt. Diese Dosen vereinigen sehr nettes Aussehen mit bequemem Versand, Sicherung gegen Fäulnis, da jede Dose erst beim Verkauf abgetrennt wird, und Erleichterung im Einzelverkauf, da ein Abwiegen in Wegfall kommt.

Mit der Dresdener Ausstellung hat der „Colibri-Separator“ seine Stellung als „kleinste“ Centrifuge eingebüßt; die Aktiengesellschaft O. F. Eckert hat die Vertretung des schwebigen „Kronen“-Milchseparators von der Svenska-Centrifug-Actiebolaget übernommen, deren kleinster Apparat nur 25 Liter in der Sekunde entrahmen soll. Wenn auch für die kleinsten Betriebe eine noch kleinere Centrifuge als

*) Es hatte sich das Windrad losgelöst und war zum Teil herabgestürzt.

strengsten Maßregeln anordnen mußte und zur Voricht allgemein dringende Aufforderung ergaben ließ. In einigen Gemeinden sind schon mehrere Stück Vieh gefallen. Auch die Schafställe sind unter einigen Schafherden ausgebrochen.

Ulm, 24. August. Die kgl. k. Hof- und Kunstflickerin Fräulein Rosa Maier hier hat den ehrenvollen Auftrag erhalten, bei Anfertigung der Brauttollette Ihrer kgl. Hoheit der Prinzessin Pauline mitzuwirken. Für die große Gratulations-Cour ist der Firma Helbling u. Hermann eine Galarobe aus türkis-blauem Sammet in Bestellung gegeben und hieran hat Fräulein Maier die 4 m lange Schleppe in echtem Gold mit Ornamenten und filizierten Blumen zu besticken. Die Arbeit ist eine sehr schwierige und kunstvolle; 6 Fräulein arbeiten unausgesetzt an dem riesigen Stückerahmen, da die Schleppe bis 20. Sept. fertig abgeliefert werden muß.

Ulm, 24. August. Infolge der in der letzten Zeit vielfach erlittenen Hagelschäden ist die Abhaltung der vom würt. Obstbauverein auf Oktober d. J. geplanten Ulmer Kreisobstausstellung für heuer ausgesetzt und auf nächstes Jahr anberaunt worden, falls die Aussicht auf eine gute Obsternte bis dahin günstiger geworden ist.

Neu-Ulm, 24. August. In der gestrigen Sitzung der Konditorinnung des Kreises Schwaben und Neuburg des bayerischen Konditorverbandes, zu welcher Delegierte von München, Augsburg, Kempten, Lindau und anderen bayerischen Städten, auch von Ulm, Stuttgart und Heilbronn erschienen waren, wurde nach Erstattung des Jahresberichts und nach Rechnungsablage zum Hauptpunkt der Tagesordnung „Stellungnahme zum Innungsgesetz“ abgegangen. Nach lebhafter Debatte wurde mit allen gegen eine Stimme der Antrag angenommen, bei der R. Regierung von Schwaben und Neuburg um Errichtung einer Zwangsinnung einzukommen.

Mainz, 22. Aug. Der hiesige Korrespondent des „S. Z.“ teilt vom Kaiserbesuch noch folgende Einzelheiten mit: Von der eine Viertelstunde währenden Kritik, die der Kaiser nach beendeter Truppenübung und Parade abhielt, verlautet, daß der Monarch Licht und Schatten ziemlich gleich verteilte. Ueber die Leistungen gewisser Infanteriemassen sagte er, daß diese der Kavallerie, die zum Angriff vorgegangen war, zu viel Wichtigkeit und Aufmerksamkeit gewidmet hätten. Der Kaiser tadelte das. Das besondere Wohlgefallen des Kaisers fand, wie schon erwähnt, die Haltung der 13. Husaren (König Humbert-Regiment); er rühmte überhaupt den „schneidigen Reiterangriff“, wenn er auch abgeschlagen wurde. Alle, die dem Monarchen näher traten, teilten mit, daß derselbe in froher, launiger Stimmung war. Sichtlich angenehm berührte ihn die Begrüßung der Mainzer Schuljugend, die um das Thorwaldensche Gutenberg-Denkmal gruppiert war und dem Kaiser mit Fächern und grünen Zweigen zuwinkte.

Röln, 23. Aug. Die Hauptversammlung des deutschen Apothekervereins wurde heute unter zahlreicher Beteiligung durch den Vorsitzenden Frölich-Berlin eröffnet.

Holzminde, 24. Aug. Ein Wirbelwind wehte gestern nachmittags den 60 Meter hohen Turm der hiesigen evang. Stadtkirche nieder, deckte zahlreiche Dächer ab, warf mehrere Schornsteine um und richtete auch anderweitig bedeutende Verwüstungen an.

Berlin, 21. Aug. Ueber die geplante Expedition des Dr. Karl Peters berichten die „Daily News“: „Der Zug des Dr. Karl Peters, welcher gewisse Gegenden in Südost- und Mittel-Afrika geographisch und geognostisch erforschen will, wird alsbald von London nach dem Kap der guten Hoffnung abgehen. Es sollen besonders auch Beobachtungen darüber angestellt werden, ob die durchforschten Gegenden für Ackerbau geeignet sind, in welchem Falle große Länderstrecken zu Kolonisationszwecken käuflich erworben werden sollen. Diese Länder liegen im Norden und Süden des Zambezi bis hinunter zum Limpopo-Flusse und umfassen die Nieder-Mogoo- und Sangati-Flusssysteme, deren geologische Formation, wie es heißt, auf das Vorhandensein von Gold schließen läßt.“

der „Goldbri“, etwa mit einer Leistungsfähigkeit von 50 Liter Bedeutung hätte, wenn dieselbe zu einem billigeren Preis in den Verkehr gebracht würde, so ist eine Enttarnung von nur 25 Liter doch zu gering und glauben wir nicht, daß diese Größe praktische Bedeutung erlangen wird. Die ziemlich cylindrische hohe Trommel enthält einen prismatischen, durchlöcherigen Einsatz. Recht viel Interesse haben noch im Bereich der Milchwirtschaft, gleich wie bei der Nahrungsmittel-Ausstellung im vergangenen Jahr in Berlin, die Trockenmilch-Präparate von Pöhlburg gefunden. Dieselben werden in Pulver- und Zeltchenform (Bläschen) hergestellt, enthalten alle Milchbestandteile mit Ausnahme des Wassers, d. h. davon nur gegen 3 pCt., dagegen 27,83 pCt. Fett, 26,13 pCt. stickstoffhaltige Stoffe, 34,92 pCt. Milchzucker, dann stickstofffreie Stoffe und 5,77 pCt. Salze. Geschmack und Geruch sind nicht unangenehm, der Nährwert jedenfalls sehr hoch, die Haltbarkeit nach verschiedenen Beobachtungen eine vorzügliche. Jedenfalls dürften diese Präparate, die auch mit Zusatz von Cacaopulver hergestellt werden, für Touristen, Radfahrer u. s. w. größte Bedeutung erlangen.

Eine Neuerung weist die Reich-Entzentrifuge von Dr. Gerber an, indem an Stelle der Blechscheibe der Trommel eine Hülle aus Ledertuch tritt; dadurch ist ein leichteres Verpacken und Transportieren möglich und stellt sich der Preis für 2 Proben nur auf 35 „. Wo Centrifuge oder Schwarz'sches System noch nicht Eingang gefunden, da würde jedenfalls auch die Einführung der Walter'schen Milchfahnd- und Entzentrifuge einen Fortschritt bedeuten, nur glauben wir mit der vorgesehenen Kühlwassermenge in den

Berlin, 21. Aug. Der von den Angehörigen des früheren konservativen Parteiführers Frhr. v. Hammerstein gestellte Antrag auf vorläufige Entlassung desselben aus dem Zuchthause ist, wie die „Staatsbürgerzeitung“ hört, abgelehnt worden. Das Blatt drückt sein Bedauern über die Ablehnung des Besuchs aus, da Frhr. v. Hammerstein vollständig die Bedingungen des § 23 des Strafgesetzbuchs erfüllt habe, übersteht aber dabei, daß auch nach Erfüllung der dort vorgeschriebenen Bedingungen der Behörde keinerlei Pflicht zur vorläufigen Entlassung des Häftlings auferlegt ist. Der Paragraph lautet: „Die zu einer längeren Zuchthaus- oder Gefängnisstrafe Verurteilten können, wenn sie drei Viertel, mindestens aber ein Jahr der ihnen auferlegten Strafe verbüßt, sich auch während dieser Zeit gut geführt haben, mit ihrer Zustimmung vorläufig entlassen werden.“

Berlin, 22. Aug. Zur Bekämpfung des Zweikampfs veröffentlicht die „Nat.-Ztg.“ die Zuschrift eines Arztes, der seine Kompetenz u. a. damit begründet, daß er vor 30 Jahren zum ersten Mal einen Kaufmann gefordert habe, der aber „verständiger war und jede Genugthuung ablehnte“ und daß er (der Arzt) seitdem zahlreichen Zweikämpfen beigewohnt, auch einen Freund im Duell verloren habe. Der Kritiker schlägt zur Bekämpfung des Duellanspruchs die Gründung eines Bundes vor, für welchen folgender Aufruf empfohlen wird: „Die Unterzeichneten haben sich zu einem Bund zur Bekämpfung des Zweikampfs vereinigt. Sie erachten das Duell für kein Mittel zur Wiederherstellung verletzter Ehre, sondern für eine Auslehnung gegen die Gesetze und für eine sündhafte Handlung. Sie verpflichten sich bei ihrer Ehre, keine Herausforderung zu erlassen, zu überbringen oder anzunehmen, auch an keinem Zweikampfe als Sekundanten, Kampfrichter, Ärzte teilzunehmen.“ Ein solcher Aufruf müßte von Männern unterschrieben werden, die den am meisten von der Geißel des Zweikampfs heimgesuchten Gesellschaftskreisen angehören. Je besserer Klang die Namen der ersten Unterzeichner haben, um so schneller wird die Zahl der Beitretenden steigen. Haben ein paar Hundert Ehrenmänner unterzeichnet, so wird es keinem mehr zum Vorwurf gereichen können, wenn er eine Herausforderung unterläßt oder ablehnt; haben Zehntausend unterzeichnet, so ist der Zweikampf gestrichet. (Bravo!)

Berlin, 23. Aug. Der „Lokalanz.“ meldet aus Hammerfest: Alle Bemühungen der Berner'schen Spitzbergen-Expedition, die Spuren Andrés auszufinden, blieben erfolglos.

Berlin, 23. Aug. Eugen Wolff sendet dem „Decl. Tageblatt“ aus Schillersee ein Telegramm, worin er die Mitteilung des „Lokalanz.“, daß er sich in China als deutscher Gerichtsherr aufspielt und chinesische Gefangene abgeurteilt und begnadigt habe, als freie Erfindung bezeichnet.

Berlin, 23. Aug. Aus Paris wird der „Magd. Ztg.“ vom 18. Aug. geschrieben: Der „weiße Zug“, der alljährlich einige hundert Kranke unter der Führung von Priestern und barmherzigen Schwestern, sowie von vornehmen Pflegerinnen, die sich während der Fahrt der Krankenpflege widmen, nach Lourdes bringt, ging am 17. d. M. vom Orleans-Bahnhof ab. Nach der Schilderung von Augenzeugen soll die Zahl der Bekleideten, die von dem Gnadenquell zu Lourdes Heilung erhoffen, noch nie so groß gewesen sein, wie diesmal; als ein besonderes Merkmal wird noch der Umstand hervorgehoben, daß ein Teil dieser Wallfahrer Krämpfe mit entsetzlichen Schäden waren, die von den Ärzten schon längst aufgegeben sind, eine unbeschreibliche Raufart menschlichen Elends. Der Krankenzug wird nach der weißen Fahne benannt, die am hintersten Gepäckschwanze weht, während die anderen 12 Pilgerzüge mit blauen, gelben, roten Flaggen u. s. w. bewimpelt sind.

Berlin, 24. Aug. Das „N. Z.“ weiß zu berichten, daß die Memoiren Bismarck's sich augenblicklich bei der hiesigen Regierung zur Durchsicht befinden. Ein zweites Exemplar befindet sich in Friedrichsruh. Die Familie des Fürsten soll keine Neigung haben, Streichungen oder Kürzungen an dem Originalmanuskript zu gestatten.

seltensten Fällen in der warmen Jahreszeit das Auslangen finden zu können. Ähnlich wie im vergangenen Jahr in Hamburg die Tische-Melkmaschine, war der „Radiator“, der eine Entnahmung und Verbutterung der Milch kontinuierlich in einem vollführt, derart mit Zuschauern — zumeist Nichtfachmännern — umlagert, daß eine nähere Besichtigung nur mit sehr viel Zeitaufwand möglich gewesen wäre.

Innerhalb des großen Gebietes der Bodenbearbeitungsgeräte wären zu erwähnen der elektrische Pflug, die immer regeres Interesse findenden Bodenbearbeitungs-Apparate „Planet Junior“, die ob ihrer niedlichen Form die Sachsen besonders fesselten; ein neues System von Heupresse, die immer vom Publikum umringt war; die verschiedensten Systeme von Garbenbindern u. s. w.

Von Säemaschinen waren wohl sämtliche gangbaren Systeme vertreten, und wenn man auch noch die Böfellscheiben finden könnte, so waren dieselben doch nur vereinzelt: das Schind- und Schöpfrad (Schubring), nicht auswechselbar, und der Bergdrill ist das Dominierende und mit Recht. Um auch den kleinen Landwirten die Vorteile der Drillsaat zugänglich zu machen, haben verschiedene Firmen Handsäemaschinen hergestellt und baut die Erzgebirgische Maschinenfabrik ihre Säemaschinen (Patent Naumann) auch ohne Vorderwagen für ein Pferd. In engste Verbindung mit den Säemaschinen möchten wir die Getreide-Centrifuge von Kauter bringen, als Apparat, welcher die Vorteile der Drillsaat noch weiter dadurch zu steigern geeignet ist, indem er die Gewinnung von schwerem und vollkommenstem Saatgut ermöglicht.

Zwei Apparate für die Fütterung verdienen und erzielen

Friedrichsruh, 23. Aug. Die „Hamb. Nachr.“ veröffentlicht das Verzeichnis der am Sarge des Fürsten Bismarck niedergelegten Trauerkränze, die bis zum 19. Aug. eingetroffen sind und bemerkt dazu einleitend: „Wenn bei der Entlassung des Fürsten Bismarck im Jahre 1890 dem deutschen Volke hin und wieder bei uns und vielfach im Auslande der schwere Vorwurf der Undankbarkeit gemacht worden ist, so ist diese schon damals kaum gerechtfertigte Anklage durch die patriotischen Kundgebungen der letzten Jahre, zumal aber durch die zahllose Reize von Guldigungen des Jahres 1895 in ehrenvoller Weise widerlegt worden. Allein in wahrhaft überwältigender und rührender Weise hat die Liebe und Verehrung unserer Landesleute zu seinem Fort und Vorkämpfer auf dem Wege zur nationalen Einheit, Macht und Ehre während der jüngsten Wochen, unmittelbar nach dem Hinscheiden des Fürsten, einen Ausdruck gefunden, der in der Geschichte nicht nur unseres Vaterlandes, sondern auch des Auslandes geradezu ohne Beispiel dahebt. Diese Kränze — 1292 an der Zahl — sind ein Ehrenzugnis nicht nur für die Größe des edlen Toten, sondern auch für die treue, deutsche Bestimmung seiner Verehrer, die sich in ihrem Herzen gedrängt gefühlt haben, für den unvergänglichen Schatz, den unser Bismarck seinem Volke als irdisches Erbe hinterlassen, dem Dahingegangenen an ihrem Teile ein vergänglichliches Zeichen der Vergeltung zu weihen. Und wenn auch Blumen und Blätter verwelken und Bänder und Inschriften verwittern, so steht doch zu hoffen, daß der Geist, aus dem diese reichen Totenspenden der Mitlebenden hervorgegangen, sich auch unter unseren Nachkommen bewahren und in lebendiger Kraft noch bei den spätesten Geschlechtern fortwirken wird.“

Ausland.

Paris, 23. Aug. Aus glaublicher Quelle wird berichtet, der Marineminister Lockroy gehe mit dem Vorhaben um, alle älteren Schiffstypen der französischen Flotte aus dem Geschwader herauszunehmen und in den Kolonien zu verwenden. Die Schiffe sollen durch vollständig moderne Kriegsschiffe ersetzt werden.

Paris, 24. Aug. Der Mörder Deblander, der dieser Tage seine beiden kleinen Töchter erwürgt hatte, hielt sich 3 Tage lang, ohne Nahrung zu nehmen, in den Steinbrüchen verborgen, welche er gestern verließ, um in einem Gasthaus zu Belleville zu essen; hier wurde er verhaftet.

Rom, 23. Aug. Der „Corriere della sera“ veröffentlicht heute Enthüllungen über den Zustand des Pferde-materials der italienischen Kavallerie. Dasselbe sei durchaus unzulänglich. Bei Übungen werde häufig eine große Anzahl Pferde unbrauchbar, so daß ganze Kompagnien absteigen und die Mannschaften die Sättel tragen müssen. Das Blatt fordere eine strenge Untersuchung.

Rom, 24. Aug. Dem Lokal-Anz. wird von hier gemeldet, der Kaiser werde auf der Orientreise Aufenthalt in Venedig nehmen, wo er dieselben Räume des königlichen Palastes bewohnen werde, wie bei seinem letzten Aufenthalt. Der Kaiser wird die Arsenalen und neuesten Schiffbauten in Augenschein nehmen. Der Aufenthalt beim italienischen Kaiserpaare ist auf 3 Tage berechnet.

Petersburg, 22. Aug. Wie von der Insel Sachalin gemeldet wird, fand aus Anlaß der Anwesenheit des Prinzen Heinrich von Preußen ein Zapfenstreich statt. Bei der Tafel brachte Prinz Heinrich folgenden Trinkspruch aus: „Ich trinke auf das Wohl Seiner Majestät des Kaisers Nikolaus II., des aufrichtigen Freundes Seiner Majestät des deutschen Kaisers“. Prinz Heinrich wird von hier nach Wladivostok gehen.

Sofia, 24. Aug. Fürst Ferdinand wird, wie verlautet, bereits in allernächster Zeit seinen geplanten Besuch am griechischen Hofe abstatten. Einige Blätter glauben, daß es sich bei diesem Besuche darum handelt, den König Georg für einen Balkan-Dreibund zu gewinnen.

† Die Gefahr eines Carlifen-Aufstandes scheint in Spanien nicht mehr groß zu sein, denn die carlistischen Bänder haben sich vor den Truppen in die Pyrenäen zurückgezogen. Im Uebrigen ist die Aufregung über die

weiteres Interesse: der der Stoffform des Schweines besser angepaßte, emaillierte Trog „Reu-Mobell“ von A. Daiber in Ulm, der geeignet sein dürfte, ein Hineintreten in den Trog und in das Futter zu verhindern, und der aus verschiedenen Fachblättern her bekannte Futterkontrollkasten, der außer für Pferde auch für Stiere und zur Unterstützung und Bequemlichkeit der Hausfrau eventuell in einer geringeren Größe für die Geflügelfütterung Bedeutung hätte. Die gleichmäßige Entnahme des Futters, die Kontrolle darüber und die dadurch bedingte, gleichmäßige Fütterung, verdienen als nicht zu unterschätzende Vorteile volle Beachtung. Eine für die Maschine recht ungünstige Anordnung erfuhr die Getreide-Konservierungs- und Desinfektions-Maschine, indem das Schild in großen Buchstaben von einer „Wiederherstellung der Reimkraft“ sprach. Selbstverständlich ist dies absolut unumöglich und nur geeignet, die sonst allem Anschein nach eine recht gute Idee verkörpernde Maschine, die mit Hilfe von Schwefeldämpfen eine Tötung der den Getreidekörnern anhaftenden Sporen bezweckt, zu diskreditieren.

Auf die in der Ausstellungshalle untergebrachten Bodenprodukte, die sich allerdings von Jahr zu Jahr mehr oder weniger wiederholen, dann aber auf die interessanten wissenschaftlichen und Schillerarbeiten der landwirtschaftlichen Lehranstalten Sachsens, und alle anderen, in diesem Gebäude untergebrachten Ausstellungsgegenstände näher einzugehen, gestattet uns der verfügbare Raum nicht, obwohl des Interesses noch in Hülle und Fülle zu sehen war und wir überzeugt sind, viel mehr des Erwähnenswerten ausgelassen als angeführt zu haben.

Revier Altensteig.
**Brennholz-
Verkauf**

am Samstag den 27. August, vor- mittags 10 Uhr, im Hirsch in Böfingen aus Staatswald Glas- hardt und Eichhalde:
Rm.: 2 Rad.-Schleiter, 2 dto. Prügel, 112 dto. Anbruch.

Revier Altensteig.
**Brennholz-
Verkauf**

am Montag den 29. August, vor- mittags 10 Uhr, im Wald- horn in Ebhausen aus Staatswald Grashardt und Nonnenwald:
Nadelh. Rm.: 21 Schtr., 35 Prgl., 116 Anbruch.

Revier Altensteig.
**Stangen-
Verkauf**

am Samstag den 3. Sept., vor- mittags 10 Uhr, im grünen Baum hier aus Staatsw. Grashardt und Nonnenwald:
409 Drehstangen, 159 Jagstangen, 369 Hopfenstangen, 1918 Reis- stangen.

Nagold.
Die hiesige Stadtgemeinde bringt den
Haber-Ertrag

von 92 a 11 qm im „Wasser“ am Samstag d. 27. d. Mts, abends 7 Uhr an Ort und Stelle im Auf- freich zur Verpachtung, wozu zahlungsfähige Liebhaber eingeladen werden.

Den 23. August 1898.
Stadtpflegs:
Lenz.

Nagold.
Von heute ab führt fortwährend
la. fettes
Lammfleisch
Frisch Hühner.

Nagold.
9000 Mk.
hat bis Martini gegen gefehliche Sicherheit zum ausleihen.
Wer? — sagt die Redaktion.

1 wenig gebrauchte, fahrbare
Motorei,
3 Saek haltend; 1 neue, fahrbare
Motorei,
3 Saek haltend, je mit Bremsen ver- sehen und einige
Bressen,

2 Saek haltend, sind billig zu ver- kaufen.
Wo? — sagt die Redaktion.

Anerkannt beste Fabrikate!



Überall zu haben!

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Forstamt Neuenbürg.
Weißtannensamen-Lieferung.

Die Lieferung von Weißtannensamen und zwar bei Sendung mit der Bahn franko auf nachstehende Stationen:

365 kg.: Neuenbürg,
300 „ Rothendach,
125 „ Böfen,
75 „ Wildbad;

bei Befuhr per Kasse franko an nachstehende Orte:

365 kg.: Schloß Neuenbürg,
300 „ Döbel,
125 „ Langenbrand,
75 „ Wildbad

wird im Wege des schriftlichen Ausschreibs vergeben. Angebote sind mit Angabe der verbürgten Reimkraft und des Preises pro kg franko Liefer- ingsorte sowie mit der Aufschrift „Angebot auf Weißtannensamen“ bis Donnerstag den 15. September, nachmittags 4 1/2 Uhr, bei dem R. Forstamt einzureichen. Zu dieser Zeit findet die Eröffnung der Angebote auf der Forstamtskanzlei statt. Die Lieferungsbedingungen werden auf Verlangen vom Forstamt mitgeteilt.
Neuenbürg, den 25. August 1898.

R. Forstamt:
(gez.) Urkull.

Nagold.
**Sedanfeier & Kinderfest
am Freitag 2. September.**

1. Sammlung in der Calwerstrasse 1/21 Uhr, Abmarsch in die Kirche.
2. Gottesdienst 1 Uhr. Gesang No. 5.
3. Zug auf den Festplatz u. Aufstellung um die Tribüne.
4. Allgemeiner Gesang No. 2, Vers 1 und 2.
5. Festrede.
6. Allgemeiner Gesang No. 2, Vers 3.
7. Deklamationen und Gesänge.
8. Allgemeiner Gesang: „Es braust ein Ruf“, 2 Verse.
9. Erfrischung der Kinder.
10. Spiele der Kinder: Wettlauf, Klettern, Spiele.
11. 6 Uhr gemeinsamer Gesang: „Preisend mit viel schönen Reden“.
12. Gemeinsamer Heimgang in die Vorstadt, an welchem man jedermann sich zu beteiligen bittet.

Nagold.
Bergament-Papier

geschnitten für Molkereien
bei Abnahme von 10 Kilo das Kilo ./. 1.— empfiehlt
G. W. Zaiser.

Vollständige Ausbildung in der land- wirtschaftl. und kaufm. Kontor-Praxis
und
Stellung als Rechnungsführer, Guts- und Amts-Sekretär

erhalten junge Leute, die hier einen Kursus absolvieren. Alles Nähere durch
die Direktion des landw. Technikum Leichlingen (Rhd.)

Im letzten Kursus erhielten wieder alle gute Stellung.
Von diesem Herbst an befindet sich das Technikum auf einem größern Rittergute und wird der ganze Gutsbetrieb in den Dienst des Technikums gestellt. Daher denkbar praktischste Ausbildung.

Julius Schraders Kunst-Mostsubstanzen
in Extractform,
geben den besten Hauswein (Kunstmost) und kommt das Liter des vorzüglichen Getränkes auf nur ca. 7 J. Portion zu 150 Liter (ohne Zucker) ./. 3.20.
Julius Schrader, Feuerbach-Str. 2, Stuttgart.
In Nagold bei Hch. Gauss; in Altensteig bei C. Burkhard.

Nagold.
Lose à 1 Mk.
zum landwirtschaftl. Bezirksfest
in Nagold.

Ziehung am 19. Sept. 1898.
Vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

Abschied

des l. Kollegen **Vogel** am Samstag den 27. d. M. im „Rösle“ zu Emmingen, wozu die Lehrer des Bezirks mit Familien eingeladen werden. Beginn 3 Uhr.
Nagold. Schullehrer Haug.

Nagold.

Musverkauf

in Uhren, Ketten, Gold, Silber, optischen Waren u. s. w.
Nachdem ich meinen Laden auf 1. Oktober d. J. für ein anderes Geschäft vermiethet habe, so halte ich in sämtlichen Artikeln

Musverkauf
und verkaufe von heute ab zu jedem nur annehmbaren Preise.
W. Knodel, Uhrmacher.

Nagold.

2 Viertel

Haber

am Schloßberg verpachtet
alt Finkenbeiner, Schmied.

Nagold.

Ein jüngerer

Arbeiter

findet sofort Beschäftigung in
Rauers Dampfziegelei.

Nagold.

Ein tüchtiger

Pferdeknecht

kann sogleich eintreten bei
W. Garr s. „Traube“.

**Pferdeknecht-
Gesuch.**

Zu sofortigem Eintritt findet ein tüchtiger, solider Mann Stelle. Wo- chenlohn 8 bis 7 M.
Näheres zu erfragen bei der Ex- pedition d. Blattes.

**Gesunde, kräftige
Mutter**

mit ärztlichem oder Hebammen- Zeugnis in sehr gutes Haus bei hohem Lohn sofort gesucht.
Dr. Lindenmeyer,
Stuttgart, Königsbau.
NB. Hebammen erhalten für Zuweisung Belohnung. [D.]

Wildberg.

Ein jüngerer

Dienstmädchen

kann bis 1. September oder später eintreten bei
J. Draus s. Mittelmühle.

Berne d.

Mädchen

von 16 bis 18 Jahren kann sofort eintreten bei
Adam Bauer s. „Rösle“.

Ein

Laufmädchen

wird gesucht.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Museum Nagold.

Nächsten Freitag, den 26. ds. Mts., abends 8 1/2 Uhr im „Hirsch“ Abstimmung über Aufnahme eines Mitglieds.

Berne d.

Montag, 15. d. M., hat sich mein schwarzbrauner, kurzhaariger Schäferhund auf den Ruf „Marco“ gehend,
verlaufen.

Derselbe wolle gegen Belohnung ab- gegeben oder dessen Aufenthaltsort angezeigt werden an
Zimmermann Bauer.
Vor Ankauf wird gewarnt!

**Griechische
Weine,**

bewährte, unübertroffene Quali- täten, das Beste für Kranke u. Reconvaleszenten, anerkannte Preiswürdigkeit, eingeführt von dem

deutschen Spezial-Einfuhr- haus für die edlen Weine Griechenlands
**Friedr. Carl Ott,
Würzburg.**
Niederlage in Nagold bei
Gebr. Gauß, Conditoren.

Email-Schilder

aller Art,
in schöner Ausführung
empfiehlt und nimmt Bestel- lungen entgegen die
G. W. Zaiser'sche
Buchdruckerei.

Schmalzoffert.

Feinstes Schweineschmalz,
garantiert frei von jedem fremden Zusatz,
von **Armour & Co.,
Chicago,**

bei 9 Pfd. (Postpaket) 43
" 25 Pfund-Kübel . . . 41
" 50 Pfund-Kübel . . . 40
" 100 Pfund-Fäßchen . . 39

**Feinst Hamburger
Unter-Schmalz**
bei 25 Pfund-Kübel . . . 42
" 50 Pfund-Kübel . . . 41
" 100 Pfund-Fäßchen . . 40

**Feinst Hamburger
Radbruch-Schmalz**
bei 9 Pfd. (Postpaket) 47
" 25 Pfund-Fäßchen . . 45
" 50 Pfund-Fäßchen . . 44
" 100 Pfund-Fäßchen . . 43

**Garantiert reines
Schweine-Schmalz**
in eleganten Blecheimern mit Henkel.
Blecheimer mit netto 9 Pfd. für ./. 4.—, Blecheimer mit netto 20 Pfund ./. 8.40, gegen Ein- sendung od. Nachnahme empfiehl
A. Köhler, Hauptstätter- straße 40, Stuttgart.

Gestorben:

Den 23. August: Karl, Kind des Gustav Eckert, Portier s. Post, 2 Monat 14 Tage alt. Beerdigung den 25. August, nachmittags 5 Uhr